

Termine

- Mi 01.07.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 05.07.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft mit Christoph Nickel**
(Gemeinschaftsverband)
- Mi 08.07.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde/Hauskreise** (Mi bzw. Do)
- So 12.07.** 10:00 Uhr **Gemeinschaft mit Abendmahl mit Julian Enners**
- Mi 15.07.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 19.07.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft mit Julian Enners**
- Mi 22.07.** 20:00 Uhr **Bibelstunde mit Dieter Karstädter**
(Gemeinschaftsverband)
- So 26.07.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft mit Karlfried Petri**
- Mi 29.07.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 02.08.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft mit den Gideons**
- Mi 05.08.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 09.08.** 10:00 Uhr **Gemeinschaft mit Abendmahl mit Gottfried Bräuer**
- Mi 12.08.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde/Hauskreise** (Mi bzw. Do)
- So 16.08.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft mit Manfred Heinzelmann**
(Gemeinschaftsverband)
- Mi 19.08.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 23.08.** 11:00 Uhr **Atempause ‚Open Air‘** (Parkplatz **Haus Toni Weber**)
mit **Arnd Kretzer** (mit Mittagessen im Anschluss, Sitzgelegenheiten bitte mitbringen! Bei schlechtem Wetter im Vereinshaus)
- Mi 26.08.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 30.08.** 11:00 Uhr **Sonntagsschulfeier** mit anschließendem **Essen**
und danach **Spiele für Groß & Klein**

Jeden 1. Sonntag im Monat nach der Gemeinschaft gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Plätzchen, etc., sofern nichts anderes anliegt.

Impressum

Redaktion: Marie Theresa Stolz und Stefanie ter Jung
Bitte Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bis zum **23.08.2015** bei Marie Theresa Stolz (gemeindeleben-aktuell@t-online.de, Tel: 600288) einreichen.

Gemeindeleben aktuell

Juli | August 2015



Monatsspruch Juli

Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.

Matthäus 5,37



Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel. Matthäus 5,37

Wer viel redet, der ist besonders großen Versuchungen und Gefahren ausgesetzt – oder setzt sich ihnen vielleicht sogar selbst aus: Je mehr ein Mensch redet, desto mehr Gelegenheiten bieten sich, beim Reden die Wahrheit zu verkürzen, zu verdrehen, zu verbiegen, zu beschönigen, oder schlicht: die Unwahrheit zu sagen. Das verwirrt Menschen und das enttäuscht Menschen. Jesus rät hier dazu, schlicht gesagt, sich kurz zu fassen und dabei Eindeutigkeit zu pflegen. Allerdings steht dieser Vers in einem ganz bestimmten Zusammenhang, den wir uns vergegenwärtigen sollten. Wie sieht dieser Zusammenhang aus?

Der Vers ist ein Teil der Bergpredigt und gehört zu dem Abschnitt, in dem Jesus auf das Schwören Bezug nimmt (Matthäus 5,33-37, in der Lutherbibel überschrieben mit „Vom Schwören“). „Zu den Alten“ ist etwas Bestimmtes gesagt worden, dass Jesus an dieser Stelle verschärft – so kommt es mehrfach in Matthäus 5 vor, so auch zu den Themen Töten, Ehebrechen, Vergelten und Feindesliebe.

Jesus verschärft die Aussagen, die den Menschen im alten Israel vom Alten Testament her vielfach bekannt waren. Vom Alten Testament her war unter bestimmten Bedingungen das Schwören erlaubt. Er will jedoch seine Nachfolgerinnen und Nachfolger dazu anhalten, überhaupt nicht zu schwören! Wann hast Du zuletzt einen Schwur leisten müssen oder wollen? Die Gelegenheiten sind rar geworden im 21. Jahrhundert und ich vermute, dass kaum jemand unter uns einen Eid hat leisten müssen. Von Beamten wird das verlangt und vor Gericht hin und wieder. Aber sonst? Daraus erwächst die Frage, inwiefern dieser Abschnitt für uns heute überhaupt noch interessant und wichtig sein kann.

In zweierlei Weise kann er das durchaus. Die Beispiele, die Jesus anführt, nehmen alle in irgendeiner Weise auf Gott Bezug. Zum Beispiel soll Schwören beim Himmel nicht sein, denn er ist der Thron Gottes. Wann und wie ich den Namen Gottes in den Mund nehme, sollte ich mir also gut überlegen. Vor allem sollte ich ihn nicht für meine Absichten und für meinen Nutzen einspannen, um nicht zu sagen „missbrauchen“, denn genau das geschieht doch letztlich, wenn jemand, um seine eigene Glaubwürdigkeit – vielleicht beim Verhandeln um einen Kredit oder bei einer Aussage zu meinen eigenen Gunsten vor Gericht – zu stützen, den Namen Gottes in den Mund nimmt. Für unsere eigene Glaubwürdigkeit sollen wir selbst einstehen, das traut und mutet uns Jesus zu. Verweise dazu nicht auf dies und jenes, vor allem



nicht auf Gott und seinen Bereich! Wenn Du Gott fürchtest und seine Gebote achtest, bist Du doch wohl und sind wir doch wohl glaubwürdig. Da müssen wir nicht für unsere Pläne und allzu menschlichen Absichten Gott als Bürgen einführen. Sein Name gehört in Predigten und Andachten, in Gebete und Lieder, also dorthin, wo Menschen ganz bewusst ihn bezeugen und ihn anrufen möchten. Das soll natürlich nicht heißen, dass der Name Gottes nicht in unseren Alltag gehört. Aber er gehört nicht an jede beliebige Stelle unseres Alltags.

Außerdem scheint Jesus für die Eindeutigkeit und Unmissverständlichkeit unserer Aussagen ganz allgemein zu plädieren. Wie schon gesagt: Wer viel redet, steht hier besonders in Gefahr und in der Versuchung. Seid den anderen Menschen gegenüber glaubhaft und erweist Euch als wahrhaftig! Dazu helfen oft kurze, eindeutige Äußerungen eher als lange, teils verschlüsselte und mitunter mehr Unklarheit als Klarheit stiftende Reden. Insofern ist es auch für mich wohl Zeit, diese Andacht zu beenden und nicht noch mehr Worte zu machen. Kurz gefasst: Lasst uns achten auf das, was wir sagen, und lasst uns darauf achten, dass wir uns als wahrhaftig erweisen – Gott gegenüber und unseren Mitmenschen gegenüber.

Julian Enners

Info aus der Gemeindeleitung

In der letzten Ausgabe unseres Gemeindeheftes wurde über den Putzdienst informiert. Nach wie vor gilt: Unsere Mithilfe ist gefragt! Jeder kann durch Spenden helfen, denn es wird Geld gebraucht für den Putzdienst und die Instandhaltung unseres Hauses sowie den noch zu leistenden Abtrag für die Renovierung.

Es wurde auch gefragt, ob jemand Interesse daran hat, unser Vereinshaus sauber zu halten. Und nun kommt die erfreuliche Mitteilung, dass sich Myriam Bräuer dazu bereit erklärt hat, diesen wichtigen Dienst zu übernehmen. Sie hat ihre Arbeit schon aufgenommen.

Liebe Myriam, wir danken Dir ganz herzlich für Deinen Einsatz, wünschen Dir gutes Gelingen und Freude an Deinem Dienst für den Herrn!

Die Gemeindeleitung



Das waren noch Zeiten ...

Fünfter Mai Zweitausendfünfzehn – Mädchenjungschar Altenseelbach. Irgendetwas war anders an diesem Abend kurz vor halb sechs. Da, wo sonst junge, flippige, gut gelaunte Mädchen durch die Obere Reihe spürten, sah man ältere und alte



Damen zum Teil mit Stock und Rolator, dennoch ebenso gut gelaunt, in Richtung Vereinshaus gehen. Weißt Du noch? Damals, das waren noch Zeiten. Mensch, das liegt nun auch schon wieder fast achtzig Jahre zurück, als wir als junge Mädchen zur Mädchenjungschar gingen. Ach, was hatten wir einen Spaß! Nein, dass Du auch gekommen bist. Wohnst du nicht eigentlich in Neunkirchen? Der Bürgerbus hat es möglich gemacht, super. Interessante Gespräche an diesem Abend ...

Wüsste man es nicht besser, hätte man glauben können, dass diese älteren Damen echt seien. Aber alles nur Styling. Stundenlang vor dem Spiegel auf Alt geschminkt, Haare mithilfe von Trockenshampoo grau gefärbt, den Rolator der Oma mal für eine kurze Zeit stibitzt oder im Kleiderschrank der Oma nach verborgenen Schätzen gesucht und auch fündig geworden. Toll sahen sie aus, die Mädchen, die es sich nicht haben nehmen lassen als stille Omas, egal ob vom Bauernhof noch mit den Miststiefeln an den Füßen oder im besten Kleid mit extra gekaufter Feinstrumpfhose oder doch als jung gebliebene Oma im Sportdress, die Einladung zum Omaabend anzunehmen.

Nach gemeinsamer Begrüßung und intensiver Vorstellungsrunde wussten wir, wie und wo Liesel, Edelgard, Marita, Kunigunde, Emmi, Hannelore, Else, Otilie, Anne-lore, Gertrud, Marianne, Hildegard, Silke und Rosi nun im Alter so leben, was sie gerade so bewegt und wie sie sich ihre Zukunft so vorstellen. Eine Andacht, Spiele wie zu Omas Zeiten und eine Kaffeepause mit Carokaffee und Kartoffelbrot durften nicht fehlen und im Zeitalter der digitalen Fotografie natürlich auch nicht das Fotoshooting, denn für ein richtig gutes Foto ist man nie zu alt.

Ob alt oder jung, das haben wir an diesem Abend bemerkt, wichtig ist es, sich die Lebensfreude und nicht zuletzt, so wie es in der Geschichte von der Sturmstillung so treffend berichtet wird, das Vertrauen in Gottes Größe und seine Möglichkeiten, in allen Zeiten unseres Lebens zu bewahren.

Das wünschen wir Euch liebe Leserinnen und Leser und uns von Herzen!

Sandra Eckam





Die große Waldlaufmeisterschaft 2015 – wir waren dabei!

Bei wunderbarem Waldlauf-Wetter fanden sich am 09. Mai zehn Mannschaften an der Jugendbildungsstätte in Wilgersdorf ein, um den Waldlaufmeister 2015 zu ermitteln.

Die weiteste Anreise hatte die Mannschaft aus Münster auf sich genommen, demgegenüber war die Fahrt nach Wilgersdorf für die vier Mannschaften aus Altenseelbach beinahe ein Katzensprung.

Ja, insgesamt vier Teams aus Altenseelbach gingen an den Start! Das ist ein Rekordwert, den es bislang noch nicht gab. Und noch ein Novum darf freudig bekannt gemacht werden: Erstmals war eine dieser Mannschaften eine reine „Frauschaft“, also ein Team, das sich allein aus vier motivierten und freundlichen Mädchen zusammensetzte, die die Altenseelbacher Mädchenjungschar vertraten.

Gegen 09.15 Uhr ging es auf die Strecke und in den Wald. Verschiedene Posten waren zu absolvieren, zu denen in diesem Jahr u.a. Biathlon und Gedächtniskim gehörten. Als kleines Highlight, das besondere Konzentration und Organisation erfordert, gab es wie immer den Posten „Abkochen“. Hier muss selbstständig eine Feuerstelle aufgebaut, entzündet und danach ein Liter Wasser zum Kochen gebracht werden. Dieser Liter Wasser bildet die Grundlage für eine Suppe und damit für das Mittagessen der einzelnen Gruppen.

Bei den Rätseln, die auf dem Weg von Station zu Station zu lösen sind, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Mal u.a. durch die Themen „Geheimschrift“, „Autosymbole“ und „Knobeleyen“ herausgefordert.

Am Ende kamen alle Gruppen heil wieder an der Jugendbildungsstätte an und durften sich dort über Mineralwasser und süße Teilchen freuen. Die Bekanntgabe

des Endergebnisses rückte näher und die Nervosität stieg an. Letztlich war es ein sehr erfreulicher Tag für die aus Altenseelbach Angereisten, denn in der großen Gesamtwertung belegten die Jungenmannschaften die Plätze eins bis drei und die Mädchenmannschaft den Platz fünf. Betrachtet man nur die Siegerländer Wertung, ist das Ergebnis sogar noch ein klein wenig beeindruckender: Die vier ersten Plätze werden von Jungen und Mädchen aus Altenseelbacher Jungscharen belegt. Ein herzlicher Glückwunsch geht an die toll platzierten Mädchen und Jungen und ein herzlicher Dank an den Organisator Günter Reinschmidt!

Im nächsten Jahr soll für den 30.04. wieder zur großen Waldlaufmeisterschaft nach Willgersdorf eingeladen werden und hierauf dürfen sich Mädchen und Jungen schon freuen.





Wo wollt ihr hin, ihr tollen Jungen? Wir wissen´s wohl: nach Bernshausen!

23 Jungscharler, sechs Mitarbeiter und ein Küchenchef machten sich am dritten Juni auf den Weg ins Wittgensteiner Land, genauer: nach Bernshausen. Die Jungscharfreizeit in Bernshausen nahm an diesem Tag ihren Anfang und wir das „Haus Lebensquell“ in Beschlag. So viele Teilnehmer wie in diesem Jahr gab es in den letzten Jahren nicht und dementsprechend voll wurde das Haus nach unserer Ankunft. Vier Burgen wurden bezogen und schon kurz darauf stand die erste Mahlzeit auf dem Programm. Dadurch gestärkt konnten wir das Abendprogramm auf uns zukommen lassen, nämlich einen fetzigen Spieleabend, eine spannende Fortsetzungsgeschichte und ein geistliches Wort zum Abend, in Fachkreisen auch „Abendausklang“ genannt.

Die folgenden Tage waren wirklich prall gefüllt mit einem tollen Jungschar-Programm, das fast keinen kalt ließ. Wer den Eindruck hat, dass hier in schamloser Weise Eigenlob gedeiht, dem sei versichert, dass der Verfasser diesen Eindruck zwar nachvollziehen kann, sich jedoch mit seinen Schilderungen auf die Ansichten und Äußerungen der Teilnehmer bezieht und insofern ein realistisches Bild der Freizeit zu vermitteln glaubt. Es wurden u.a. kleinere Scharmützel ausgetragen, es wurde mit attraktiven Waren zwecks Gewinnerzielung gehandelt, es wurde ein Kennwort gesucht, um den Schlüssel für einen Koffer zu erhalten und es wurde ebenso u. a. in ganz klassischer Weise Fußball und Indica gespielt.

Bei den Bibelarbeiten hatten wir uns vorgenommen, Berge der Bibel zu besteigen. Wir begannen mit dem Ararat als dem Berg, auf dem die Arche am Ende der Sintflut landete, setzten unseren Aufstieg fort mit dem Berg Morija, auf dem Abraham dann doch nicht seinen Sohn opfern musste, begaben uns danach auf den „Berg des Gebets“ (2. Mose 17,8-16) und anschließend in der letzten Bibelarbeit der Freizeit auf den Berg Sinai, auf dem Mose die Zehn Gebote empfangen durfte. Die Bibel bietet einige Berggeschichten, doch war es freilich nicht unser Ziel, im Rahmen der Bibelarbeiten möglichst präzise die Höhe und Breite der Erhebungen auszumessen, sondern die Geschichte zu betrachten, die mit dem jeweiligen Berg verbunden ist.

Dieses Jahr, wie schon 2014, ist die Kulinarik ein Gebiet, das besonders betrachtet werden könnte, doch sollen hier einige wenige Ausführungen genügen. Es gab für uns Nudeln mit Hackfleischsauce, Putengeschnetzeltes mit Reis sowie Erbsen und Möhren, Döppekoche mit Salat und am letzten Tag Schweinebraten mit Klößchen und Rotkohl. Ferner wurden wir mit Ciabatta und Heuernesplatz und süßen Köstlichkeiten bedacht, die uns geschmacklich viel Freude gemacht haben. Hm, lecker! An den wunderbaren Küchenchef richtet sich an dieser Stelle ein besonderer Dank.

Man könnte noch manches erzählen, z.B. von dem die Mitarbeiter belustigenden Kreisverband, einem Hauch von Kokos aus der Dose oder den beinahe unüberwindbaren Schnüren der Sarazenen. Das erspare ich uns an dieser Stelle, denn um darüber lachen oder dafür Verständnis haben zu können, muss man wohl dabei gewesen sein.

Wir danken allen, die diese Freizeit mit guten Wünschen begleitet und im Gebet getragen haben, natürlich auch Günter als Bibelarbeiter und gerne gesehene Gast.

Alle Leserinnen und Leser seien herzlich begrüßt mit der Freizeitlosung unserer Bernshausen-Freizeit 2015: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, spricht der HERR.“ Jesaja 54,10





Jungschararbeit in Herdorf

Das Mitarbeiterteam der Jungenjungschar teilt sich – etwas Neues beginnt!

Viele haben es vermutlich schon gehört: Das Mitarbeiterteam der Jungenjungschar wird sich im September teilen und Christopher Späth sowie Marlon Breitbach werden uns verlassen. Sie gehen erfreulicherweise nicht im Streit oder weil sie etwas ganz Anderes als Jungschararbeit anpacken möchten. Nein, ganz im Gegenteil – sie möchten an einem anderen Ort versuchen, eine Jungenjungschar aufzubauen, nämlich in Herdorf.

Dieser Gedanke ist seit etwa einem Jahr gereift und die Chancen für dieses Unternehmen sind in den letzten Monaten durch Christopher und Marlon ausgelotet worden. Die evangelische Kirchengemeinde in Herdorf war von der Idee sehr angetan und möchte das Vorhaben gerne unterstützen. Damit stehen zunächst Räumlichkeiten und verschiedene kleinere Ressourcen zur Verfügung. Offizieller Start der Jungschargruppe soll im September sein, denn dann enden in Rheinland-Pfalz die Sommerferien. Christopher, Marlon und auch die in Altenseelbach verbleibenden Mitarbeiter sind sehr gespannt auf die weitere Entwicklung und hoffen natürlich, dass in Herdorf eine gesegnete, fröhliche und aktive Jungschararbeit entstehen kann.

Wir freuen uns, wenn ihr diese Aufbauarbeit im Gebet mit tragt.

Sonntags

Sonntagsschule, 10 Uhr, Ansprechpartnerin: Miriam Bräuer

Montags

Ch@t, 19:30 Uhr, Ansprechpartner: Michael Keßler

Gemischter Chor, 20 Uhr

Ansprechpartner: Alfred Quandel

Dienstags

Frauenfrühstückskreis

Einmal im Monat, 9 Uhr

Ansprechpartnerin: Bettina Diehl-Sohn

Mädchenjungschar, 17:30 Uhr, Ansprechpartnerin: Chr. Willwacher (02735 781555)

Mädchenkreis, 19:15 Uhr

Ansprechpartnerin: Miriam Bräuer

Mittwochs

Krabbelgruppe Purzelbaum, 9:45 Uhr, Ansprechpartnerinnen: Dorothee Hirz, Myriam Bräuer

Posaunenchor, 18:30 Uhr

Ansprechpartner: Michel Sohn

Donnerstags

Jungenschaft, 19 Uhr

Ansprechpartner: Johannes Bräuer

Freitags

Jungenjungschar, 17 Uhr

Ansprechpartner: Julian Enners

Männerchor, 20 Uhr

Ansprechpartner: Alfred Quandel

Die Gemeindeleitung

Für Anregungen und Gespräche stehen zur Verfügung: Gottfried Bräuer, Johannes Bräuer, Jürgen Enners, Willi Jung, Michael Keßler, Margit Manderbach, Günter Reinschmidt, Christiane Willwacher, Volkhard Willwacher. Eure Gemeindeleitung

Ansprechpartner Diakonie

Damit rechtzeitig bekannt ist, wer aus unserer Gemeinde krank ist, eventuell sogar im Krankenhaus liegt oder aus einem anderen Grund auf einen Besuch wartet, können Kranken- und sonstige Besuchswünsche gerne weitergegeben werden an: Margit Manderbach (Tel. 02735/1452) oder Hilde Jung (Tel. 02735/60184)

Ansprechpartner Hauskreise

Hauskreis 1: jeder 2. Do im Monat, 20 Uhr Wolfgang Diehl (02735/5304) und Bärbel Reinschmidt (02735/1372)

Hauskreis 2: jeder 2. Mi im Monat, 20 Uhr Jürgen und Regine Enners (02735/1370)

Ansprechpartner Fahrdienst

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zu Fuß zur Gemeinschaftsstunde kommen kann, trotzdem aber gerne daran teilhaben möchte, kann unseren Fahrdienst in Anspruch nehmen. Bei Interesse bitte melden bei: Willi Jung (Tel. 02735/60184)